Zwei Väter entdecken gemeinsam was Neues - von Norbert Essip - Teil 3
Original 05/2019 - neu bearbeitet und erweitert - April 2025

Ihr habt bereits erfahren, das zwei Väter, die sich bisher nur so bei der Uni trafen, weil sie noch ihre fast erwachsenen Jungs dort absetzten. Da sie sich somit jeden Morgen an der Uni auf dem Parkplatz trafen, wollten sie ihr nur sehr kurze Gespräch an anderer Stelle ausführlicher vorsetzten. Was sie dann auch taten. Dabei entdeckte Gerhardt, das Ewald nicht nur Windel hat, sondern sie auch für sich selber nutzt. Das Gerhardt sich nach dem Privaten Treffen sich Gedanken darüber machte, warum sich so ein Mann noch windelt, das hatten ihr in der anderen Geschichte gelesen. Somit auch, das Gerhardt sein Interesse am eigenen Geschlecht nun nicht mehr als abwegig hielt. Als ein Mann eine Bisexuelle-Empfindung zu haben, das ist nichts schlechtes. Ungewöhnlich mag da schon eher sein, das Gerhardt nun meinte, das er den Mann vielleicht sogar nicht nur wegen einer sexuellen Befriedigung mag. Kann man nach so kurzer Zeit schon vom verliebt sein sprechen? Gerhardt wird bei einer passenden Gelegenheit darüber mit Ewald sprechen. Vielleicht hat Ewald ähnliche Gedanken und weiß nicht, ob er das einem Vater eingestehen kann, das er ihn mehr mag, als jeden anderen Mann, den man als Kumpel oder Freund bezeichnet. - Es wird sich ergeben dachte Gerhardt. Schließlich werden sie sich bald wieder treffen...

Was denkt Ewald über einen Mann, der sich gerade dahingehend geoutet hat, das er sehr häufig zu viel in die Hose pinkelt und auch mal zu viel ins Bett pinkelt. Ewald hat es gefallen, dass sich Gerhardt nicht nur von einem Mann windeln ließ. Sie befriedigten sich, was da schon mehr als nur ein Wichsen wurde, wie es Jungs in ihrer Pubertät auch mit anderen Jungs gemeinsam machen. Ewald hatte bei diesen Mann auf einmal nicht nur das Bedürfnis sich zu befriedigen. Ewald gestand es sich selber ein, das er schon immer einen Mann, statt einer Freundin haben wollte. In seiner Ehe, die er eingegangen war, gab es auch viele Zeiten, die sie beide genossen haben. Ob das Kind, das er mit seiner Frau bekam, nur ein Glückstreffer war, weil seine Frau mit Absicht keine Pille mehr man, als sie frisch verheiratet waren, das kann sich Ewald eigentlich nicht vorstellen. Viel mehr war er es doch, der mit dem Kinder kriegen sich sehr viel Zeit lassen wollte. Warum? Weil er sich nicht nur insgeheim wünschte einen Mann zu haben, mit dem all das Teilen kann, was er seiner Frau nie zugeben wollte. Er war und ist mehr als nur ein Gelegenheits-Bettnässer. In seiner Jugendzeit hatte er einen Freund, mit dem viel mehr Gemeinsamkeiten teilte, als man es sich als Jugendlicher zugestand. Der Freund wichste auch nicht nur mit ihm. Sie lagen danach noch sehr lange auf dem Bett und knutschen sich. Das was Ewald dabei empfand, das war viel Intensiver, als er es später mit seiner Frau hatte. - Vielleicht lag es auch daran, das die Ehe nie so wirklich von beiden Seiten als Verbindung fürs Leben gesehen wurde. Seiner Frau war es immer wichtiger, das sie als Frau eine Karriere macht, was sonst nur Männer erreichen. Sehr bald war sie in einer höheren Position als ihr Mann. Das ließ sie es ihren Mann, also dem Ewald, dadurch spüren, das sie nicht nur in ihrer Ehe das sagen hat. Sondern für den Sex mit ihren Mann hatte sie wohl keine Zeit mehr. Sie hatte nur noch die Termine für die nächsten Tage im Kopf. - Wie der Sohn geboren war, hieß es dann: wir stellen eine Nanny ein. Die kümmert sich um die Erziehung. - Wir können dann unseren Beruf nachgehen und der Kleine ist versorgt. Das ein Kind auch Mutter- und Vaterliebe haben will, das kannte sie nicht, weil auch ihre Eltern sich mehr um ihre Karriere kümmerten, als um ihre Tochter. Sie wurde von der auch nicht versorgt, sie zeigte ihr was Karriere bedeutet.

Ewald war da anderer Ansicht. Also gab es einen Kompromiss. Die Nanny wurde zwar eingestellt, doch die sollte sich zunächst nur darum kümmern, das der Sohn gewindelt wird und das Füttern übernahm dann auch die Nanny. Alles andere, das machte fortan der Ewald. Das

sollte auch nicht das sein, das man seinem Sohn das erklärt und beibringt, was fürs Leben nötig ist. Dazu gehört es doch auch, den Kleinen ins Bettchen bringen, ihm eine Geschichten zum Einschlafen vorlesen. Mit dem Jungen schmusen und alles andere, was ein Kind sich von Mama und Papa wünscht. Das machte Ewald auch Spaß. - Wie aus dem kleinen Jungen ein großer Bub geworden war, war auch die Nanny nicht mehr von Nöten. Vater Ewald entließ die Nanny, denn er liebte es, mit seinem Jungen zu spielen und auch so schienen sie beide ein ähnliches Hobby zu haben. Und seinem Sohn gefiel es, das Papa so viel Zeit mit ihm verbrachte. Dann geschah ein Ereignis, was vieles Auslöste. Vor allem für den Vater. - Die Mutter hatte wohl immer wieder einen Grund ihren Sohn zu maßregeln. Ob es schlechte Noten in der Schule waren, nicht erledigte Hausarbeit, oder weil der Junge scheinbar nur noch auf seinem Smartphone herum daddelt. Die Mutter schrie den Jungen richtig an, wenn sie ihm dabei erwischte, das die ihm aufgetragen Arbeit nicht erledigt war. Sogar der Vater bekam seine Standpauke, in Gegenwart des Sohnes. - Das fanden Freunde der Familie nicht gut, das Mutter es auch im Beisein von ihnen machte. Das dadurch auch schon der Bruch der Ehe begann, das merkte man nicht gleich.

Denn es geschahen auf einmal Dinge, die man mehr dem Junge zu ordnete, weil der auf einmal so trotzig wurde. So sind doch nun mal Kids, wenn sie in die Pubertät kommen. Sie weigern sich, das zu tun, was man von ihnen erwartet. - Der Sohn machte dann etwas so offensichtlich, was es davor in seiner jüngeren Zeit auch schon gegeben hatte. Wenn Mutter ihn im Beisein für sein Ungehorsam ausschimpfte, stand der Junge wie scheinbar den Tränen nahe vor seiner Mama, und pisste sich in die Hose. Mutter meckerte dann erst recht, in dem sie sagte: Das ist die Schuld des Vaters. Also Ewald. Der kann es doch noch nicht mal seinen Jungen beibringen, nicht mehr wie ein Baby in die Hose zu machen. - Die Diskussion, die kann man sich sicher vorstellen. - Letztendlich war es dann so, das Ewald seinen Sohn zum beruhigen an seine Schulter nahm und sagte „komm, wir gehen in dein Zimmer..." Kaum im Zimmer alleine, stand da der Junge mit seiner nassen Hose und es kullerten ihm Tränen über die Wange. Ewald nahm seinen Sohn in seine Arme und sagte zu ihm: du, ich mach dir da einen Vorschlag. Ich werde dir jetzt wieder eine Windel anlegen. Du kannst, wenn du magst, immer eine Windel von mir bekommen. Du kannst in die Windel machen so viel und so oft du magst. Sieh mal, ich hab es auch vermisst, als ich keine Windel mehr bekam. Ich wünschte, ich wäre auch wieder gewindelt... - deutet dazu auf seine Hose und sein Sohn sah, das Ewald sich auch in die Hose macht, obwohl er nicht von seiner Frau ausgeschimpft wurde. - Was Ewald bei diesen erst mal, als er sich mit Absicht in die Hose machte, nicht zeigen durfte, das er eine Erektion bekam. Warum, das wußte er, nur er will nicht, das sein Sohn was davon erfährt. Sich in die Hose zu machen, das war das, was er tat, weil er sich seine Zeit zurück sehnte, wie er es beim sich wichsen nutzte. Das war ein geile Zeit! Ewald hat so oft in seinem Zimmer gestanden, als er noch der Junge in der Pubertät war, und sich anfangs auch nur so aus Langeweile in die Hose gepisst und auch rein gekackt, weil er dabei die geilste Erektion bekam. Das es bei ihn dann fast zu einer Routine wurde, die er fast nicht mehr steuern konnte, das blieb zwar sein Geheimnis, aber auch ein Faible auf das er nicht mehr verzichten wollte. - Wie sie beide alleine im Zimmer vom Sohn waren, machte Ewald seinem Sohn einen verblüffenden Vorschlag: ich werde dir jetzt wieder jeden Tag eine Windel anlegen. Ich werde mich auch windeln, damit wir beide gleich sind. Dann spielen wir oder machen was anders, und keiner geht aufs Klo. Wir machen uns nicht aus Trotz in die Windel, sondern weil es was Schönes ist. Sein Sohn lachte und gab als Antwort: das gefällt mir, du bist ein guter Vater. Das wird spaßig, sich dann in die Windel zu machen, wenn Mama wieder meint uns nerven zu müssen. Und so haben es Vater und Sohn sehr lange so gemacht. Das war eine sehr schöne Zeit. Das Ewald dabei auch eine geile Regung bekam, das war sein persönliches Geheimnis. Das muß man doch seinem Sohn und auch der Frau nicht erklären, warum man durch eine volle Windel geil wird.

Kehren wir jetzt wieder zu den Vätern zurück, die sich in den letzten Tagen einige Gedanken darüber gemacht haben, wie ihre Zukunft sein wird, wenn ihre Frauen sie verlassen haben. Denn die zwei Männer, die sich bisher nur dadurch kennen, dass sie morgens immer ihren Sohn an der Uni absetzen, die hatten sich entschlossen, sich zu einem weiteren Gespräch bei Ewald zu treffen. Über ihre Gedanken in der letzten Tagen, da trauten sich beide noch nicht, es dem anderen zu sagen, an was sie dabei gedacht haben. - Das eigentliche Gespräch, was Väter mit einem anderen Vater so führen, das war bald gar nicht mehr so wichtig. Das Thema war ohnehin dann durch. Sie saßen nur noch schweigend zusammen, schlürften mehr aus Verlegenheit einen Kaffee und noch einen Kaffee. Keiner von ihnen wollte, dass noch das angesprochen wird, was sie in den letzten Tagen beschäftigt hat. - Nur zu einem war jetzt, nach dem sie zu dem anderen mehr Vertrauen aufgebaut haben, das sie sich offener anlächelten und sogar ihre Hand nicht weg zogen, als sich beide Hände zufällig berührten. - Das sie, seit sie den anderen morgens immer nur an der Schule getroffen haben, dass sie da inzwischen ein anderes Interesse entwickelt hatten, darüber war nie ein Wort verloren worden. Sie beide sind ja nun mal Männer von Ende Dreißig. Sie haben einen fast erwachsenen Sohn und wissen, ihr Sohn hat längst die Pubertät durchlebt und wird nun, wo die Eltern sich scheiden lassen, da wird der Sohn auch seine eigenen Wege gehen müssen. Somit wurde den Vätern auch klar, um etwas Geiles zu haben, dass sie sich dazu eine andere Frau suchen müssten. Doch wollten sie das wirklich noch, eine Frau, mit der man Sex hat? Sie bräuchten doch dazu nur in Clubs gehen, oder in Internetforen nach einem neuen Kontakt schauen. Zu Feige, oder zu schüchtern war sie sicherlich nicht. Bei einem neuen Kontakt zu einer Frau, müssten sie die doch auch erst mal so gut kennen gelernt haben, das ein Fick zwar schnell gemacht ist. Aber was ist mit den Gefühlen? Ist es nicht so, das viele Frauen denken, wenn ein Mann sie beim umarmen auch kuschelt, dass der ihr auch gleich den Heiratsantrag macht. Gerhardt und Ewald wollen vorerst nicht noch mal Heiraten. Die gerade neu gewonnene Freiheit, all das tun zu können, das man aus Rücksicht auf die Frau und dem Sohn nicht getan hat, die wollten sie nicht wieder unterdrücken. Ihnen war doch in den letzten Monaten, als die Zeit der Scheidung begann, da war ihnen immer mehr bewußt geworden, dass sie eigentlich schon immer was mit einem Mann machen wollte. Gerhardt dachte bei seinem heimlichen nächtlichen Wichsen ohnehin nur an Männer und nicht an Frauen! Ewald dachte an die Zeit, wo er mit seinem jüngeren Bruder in die Windel machte und sie beide auch das wichsen mochten. Und dann das, was er empfand, wie sein Sohn die Trotzphase hatte, wo der Junge ständig in die Hose machte. Sie beide dann eine Übereinkunft trafen, das sie beide sich wieder gegenseitig windeln. Ewald genoss diese Zeit sehr, sich ständig in die Windel zu machen, das es fast schon peinlich war, das er dann immer sehr schnell im Bad verschwand, weil er sich masturbieren musste! Wie sein Sohn das mit dem Windel nicht mehr machen wollte, (weil es doch nur ein Kinder-Spaß war) hatte er für sich entschieden, das er dennoch damit weitermacht, sich immer zu windeln. Denn wenn er sich dann irgendwo in die Windel gemacht hat, bereitete ihm das wichsen besonders viel Freude. Sein Wunsch war dann immer, es mit einem Mann gemeinsam zu machen...

Somit hatte sich Ewald den Gerhardt seit Wochen mit ganz anderen Augen angesehen, wenn sie sich morgens an der Schule trafen. Insgeheim stellte er sich vor, er würde sich in die Windel machen und der Gerhardt hilft ihm dann nicht nur die volle Windel zu wechseln. Genau an einen Tag bevor er sich entschlossen hatte, ich mach mir voll in die Windel, wenn ich mich mit Gerhardt unterhalte, hat er sich auch nicht nur in die Windel gepinkelt. Mit den Bedarf ich mach mir jetzt in die Windel, da hatte er auch voll in die Windel gekackt. Das war ein saugeiles Gefühl. Du stehst da und sprichst mit einem und alles geht in die Hose. Darum war er doch am nächsten Tag noch mehr erregt, weil er sich wieder in die Windel machen wollten, als ausgerechnet Gerhardt ihn fragte, ob sie sich privat treffen könnten. Wie das Treffen gelaufen

war, das wißt ihr ja nun schon. Und jetzt wollten sie sich wieder treffen. Das hatten sie am Morgen bei der Schule vereinbart. Den ganzen Tag über war Ewald zwar nicht wirklich nervös, sich mit einem Mann zu treffen. Ewald wollte auf jeden Fall das machen, was er die Tage davor schon gemacht hat. Er hat sich so sehr daran gewöhnt sich täglich selber zu windeln, das es ihm kaum noch bewußt ist, das er sich windelt und die dann auch benutzt. Bis er sich mit Gerhardt dann treffen wird, da hatte er so oft in seine Windel gepinkelt, das es schon Glück war, das es keiner bemerkt hat. Schon gar nicht sollte es jemand erfahren, wie sehr ihm das in die Windel machen erregt. Wie er dann mit Gerhardt in einem Cafe saß, und sie sich unterhielten, hat er auch weiterhin in die Windel gemacht. Er wollte es! Beinahe wäre ihm da schon mehr als nur Pisse in die Windel gegangen. Im letzten Augenblick hat er sich noch zusammenreißen können. Nur seine Latte, die er deswegen bekam, die genoss er. - Und dann waren sie in seiner Wohnung und Gerhardt sollte es auch sehen, wie Ewald sich eine neue Windel anlegt. Gerhardt blieb auch in der Tür zum Schlafzimmer stehen und sah zu, wie ein Mann sich windelt. Dennoch, Ewald verbarg es noch einmal, das er mit Gerhardt etwas Erotisches mit Windeln machen möchte. Er nahm sich nur vor, heute will er es Gerhardt zeigen, dass Windeln nicht nur die kleinen Jungs brauchen. Bei einem Erwachsen kann man das auch für Sex nutzen. Und Gerhardt hatten den selben Plan. Nur auch er zeigte es nicht. Es sollte eine Situation sein, wo man das alles so gut in etwas einbauen kann, wo es fast logisch wird, mehr als gewindelt zu sein.

Sie saßen nun wieder im Wohnzimmer und plauderten. Tranken etwas und aßen auch mehr als nur ein paar Kekse, oder Chips. Ewald hatte ein Essen für sie beide vorbereitet, was sie beim Gespräch gemeinsam aßen. Dann endlich, als sie schon die zweite Flasche Wein tranken, waren sie in ihren Gespräch auf Windel gekommen. Wie beide darüber sprachen, wie praktisch es ist, sich regelmäßig zu windeln, da sagte Ewald wie beiläufig “jetzt ist es wieder passiert! Ich habe mir in die Hose gemacht.” Dabei griff er nach der Hand von Gerhardt und legte sie auf dem Schritt von ihm ab. Gerhardt zog sie auch nicht weg. Er beließ sie da, weil er spürte das es da in der Hose richtig warm wird. Aber vor allem spürte er, dass der Schwanz von Ewald langsam zu einem richtigen Hammer anwächst. Ewald lehnte sich entspannt zurück und genoß es nicht nur, dass er sich in die Windel gepinkelt hatte, sondern auch das Gerhardt seine dicke Hosenbeule massiert. Darum sagte er recht leise, aber mit einem Wink auf die Hose von Gerhardt, denn dort beult nun auch wieder ein harter Schwanz die Hose aus. “Magst du es, wenn Männer sich selber ihren harten Pisser zum Orgasmus wichsen und es nicht eine Frau für ihn macht?” Gerhardt blickte sich zunächst verlegen auf seine Hose und bemerkte erst jetzt, wie geil ihn das alles gemacht hatte. Etwas zögernd sagte er nur “ich würde deinen Schwanz auch ablecken, wenn dir das Spaß macht. Ich denke, wir Männer wissen doch am besten, wie man sich den Schwanz stimuliert...” Ewald nickte nur und begann bereits damit seine Hose zu öffnen. Wie dann sein Windelpaket zum Vorschein kam, griff Gerhardt an die Windel und sagte etwas lachend “du hast dir in die Windel gemacht, dann sollte ich dir nun die Windel wechseln.” Ewald sagte nur “komm mit” stand vom Sofa auf und nahm Gerhardt an die Hand. Führte ihn ins Schlafzimmer und sagte dann “hier kannst du mir die Windel wechseln. Bisher musste ich es doch alleine machen. Es ist schönen, wenn man gewindelt wird.” Setzte sich aufs Bett und begann sich bis auf die Windel auszuziehen. Auch Gerhardt legte seine Kleidung ab, behielt aber noch seine Unterhose an. Auch wenn sie deutlich eingepinkelt war und der halb steife Schwanz darunter gut zu sehen war. Ewald konnte sich deshalb eine Bemerkung nicht verkneifen “du solltest wirklich Windeln tragen, so kannst du doch nicht zur Arbeit gehen...” und lachte. Gerhardt nickte nur und stieß dabei Ewald auf das Bett. Ohne weitere Worte begann er, wie damals bei seinen Jungen, die Windel zu öffnen, und sie dann unter dem Po wegzuziehen. Doch statt danach dem Waschlappen und das Baby-Puder zu benutzen, warf er zunächst nur die nasse Windel neben das Bett. Was er tat, ähnelte im ersten Moment dem, was man bei Babys auch tut.

Gerhardt streichelte zärtlich alles zwischen den Beinen ab. Kraulte den Hoden und küßte dem Bauch ab, prustete in den Bauchnabel und das pusten, das macht er auch über den Penis, der freudig hin und her zuckte. Gerhardt wiederholte das alles und strich dabei sanft über den anschwellenden Kolben. Erst als Ewald leise, wohlige Laute stöhnte und sein Schwanz wie ein Hammer hoch stand, da beugt sich Gerhardt ganz runter. - Gerhardt erinnert diese Situation etwas daran, was er als Jugendlich erlebt hat, an das er die letzten Tage immer wieder denken musste. Er hatte als junger Mann einen „Besten“ Freund gehabt, der sich gerne seinen Schwanz ablutschen ließ, bis es ihm gekommen war. So wußte er genau, was seine raue Zunge an der Eichel bewirken kann. - Wie dies sich nun weiter entwickelt, das erfahrt ihr in der Fortsetzung. Sicher gestehen sich die Väter ein, das sie einen Mann lieben...